

Organisation

Veranstalter

Landschaftsverband Rheinland
LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
LVR-Fachbereich Planung, Qualitäts- und
Innovationsmanagement, LVR-Fachforum Ergotherapie
Hermann-Pünder-Str. 1, 50663 Köln

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.
Becker-Göring-Straße 26
76307 Karlsbad-Ittersbach

Ansprechpartner/Information

Daniel Lehmacher, LVR-Klinik Köln
Tel.: 0221 8993-659
E-Mail: daniel.lehmacher@lvr.de

Anmeldung

Schriftliche Anmeldung bis zum **10. Oktober 2012**
mit beigefügter Anmeldung an

Berufliches Trainingszentrum Köln

z. Hd. Frau Klütsch
Vogelsangerstr. 193, 50825 Köln
Fax: 0221 954400-44

**Wir bitten um eine frühzeitige Anmeldung und weisen
darauf hin, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist!**

Tagungsgebühr 60,00 Euro
ermäßigt auf 45,00 Euro
für DVE-Mitglieder und LVR-Beschäftigte

Die Tagungsgebühr beinhaltet einen Mittagsimbiss und
Tagungsgetränke.

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Bitte um
Überweisung der Tagungsgebühr. Bei Rücktritt bis zum
14.10.2012 werden die Kosten bis auf eine Bearbeitungs-
gebühr von 5,00 Euro erstattet. Nach diesem Termin ist
keine Kostenerstattung mehr möglich.

Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie unter:
www.bedburg-hau.de

Die Tagung umfasst 6 Fortbildungspunkte (DVE).

Anreise

Tagungsort

LVR-Klinik Bedburg Hau
Bahnstrasse 6
- Gesellschaftshaus -
47551 Bedburg Hau
Tel.: 0049 (0) 2821 81 0



Anreise mit dem PKW:

Richtung Köln-Krefeld kommend: Autobahn A57 in Richtung
Nimwegen (NL) bis zur Abfahrt Kleve (2), rechts auf die B9
in Richtung Kleve fahren und der Beschilderung Rheinische
Kliniken folgen

Richtung Köln-Oberhausen kommend: Autobahn A3 in Rich-
tung Emmerich/Arnhem bis zur Abfahrt Emmerich (3), links
auf die B220 in Richtung Kleve fahren, in Kleve auf die B 57
in Richtung Kalkar fahren und der Beschilderung Rheinische
Kliniken folgen

Anreise mit Bahn und Bus:

mit der Bahn bis Bf Bedburg-Hau
mit der Bahn bis Hbf Kleve und mit dem Bus der Linie 56 bis
Bedburg-Hau, Haltestelle Peter-Eich-Straße fahren
mit der Bahn bis Hbf Emmerich und mit dem Bus der Linie
56 bis Bedburg Hau, Haltestelle Peter-Eich-Straße fahren

**Auf dem Klinikgelände folgen Sie bitte der Ausschilderung
zur Tagung.**

Ergotherapie bei Menschen mit dementiellen Erkrankungen



Kooperationsveranstaltung

Donnerstag, 15. November 2012

in der LVR-Klinik Bedburg Hau im Rahmen
der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen

Einladung

Mit dem Begriff dementielle Erkrankungen werden psychische Störungen bezeichnet, bei denen die Betroffenen fortschreitende, tiefgreifende Beeinträchtigungen ihrer Kognition einhergehend mit Veränderungen ihrer persönlichen Aktivitäten des täglichen Lebens erfahren und erleiden. Die eingeschränkte Alltagskompetenz verändert Sozialverhalten, Motivation und emotionale Kontrolle und kann bis zum Verlust der autobiografischen Identität führen. Für Angehörige entsteht durch die Veränderungen und die Pflege des Erkrankten eine emotional stark belastete Situation, die oft durch Isolation verstärkt wird.

Mit dem demografischen Wandel steigt die zu erwartende Zahl an Betroffenen stark an. Hier ist nicht nur die psychiatrische Versorgung gefordert, angemessene Strukturen und Angebote bereit zu stellen.

Insbesondere auf diesem Hintergrund gilt es, in einem interdisziplinären Kontext therapeutische, beratende und pflegerische Interventionen unter Berücksichtigung medizinischer Erkenntnisse und Behandlungsmöglichkeiten effizient und effektiv zu koordinieren.

Die Ergotherapie verfügt über langjährige Erfahrungen im Umgang mit und in der Behandlung von dementiell erkrankten Menschen und hält ein breites Spektrum von Behandlungsansätzen bereit, um Menschen dabei zu unterstützen, Alltagskompetenzen zu erhalten, Identität zu bewahren und Lebensqualität zu behalten.

Ziele der Veranstaltung sind,

- eine Auseinandersetzung mit aktuellen Erkenntnissen und Behandlungsansätzen zur Therapie von Menschen mit dementiellen Erkrankungen anzuregen,
- die ergotherapeutische Behandlung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen und deren Angehörigen unter verschiedenen Aspekten zu diskutieren

- und somit einen Beitrag dazu zu leisten, ergotherapeutische Vorgehensweisen für die Behandlung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen weiterzuentwickeln.

Hierzu lade ich Sie recht herzlich ein!

Martina Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin

Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Workshops

Workshop 1:

Die Praxis der Ergotherapie im häuslichen Umfeld von Demenzerkrankten und ihren Angehörigen (EDOMAH)

Referentin: **Dr. Maud Graff (NL)**

Das von Dr. Maud Graff in den Niederlanden konzipierte und entwickelte Ergotherapieprogramm „EDOMAH“ zur Behandlung von an Demenz erkrankten älteren Menschen und deren Angehörigen im häuslichen Umfeld, erwies sich in den Niederlanden in einer randomisiert kontrollierten Studie als effektiv und wirksam. Im Workshop gibt Maud Graff Einblick in die praktische Umsetzung des Programms in den Niederlanden. An Hand eines Fallbeispiels vermittelt sie zur Umsetzung notwendige Sichtweisen und in Rollenspielen werden notwendige Fertigkeiten aus Sicht der am Behandlungsprozess beteiligten Personen geübt.

Workshop 2:

„Das ist ja nichts Besonderes!“

Der Wert und die Bedeutung des Alltäglichen.

Referent/in: **Sofia Joosten, Jürgen Wöber**

Um möglichst lange bedeutungsvolle Alltagsaktivitäten von Demenzerkrankten zu erhalten, unterstützt und begleitet die Ergotherapie Klientinnen/Klienten und deren Angehö-

rige in häuslicher Umgebung. Auf Grundlage von dargestellten Erfahrungen und Erkenntnissen einer deutschen Ergotherapeutin mit der Nutzung des niederländischen EDOMAH-Programmes wollen wir diskutieren, für welches Klientel die Anwendung des EDOMAH Programms sinnvoll und möglich ist. Welche Auswirkungen hat die Nutzung des Programms auf die Rolle und Identität der Ergotherapeutin/ des Ergotherapeuten?

Workshop 3:

„Jeden Tag auf's Neue“ – Ergotherapeutische Begleitung von Klientinnen/Klienten mit dementieller Erkrankung von einem Leben in Selbstständigkeit bis zur Pflegebedürftigkeit

Referentin: **Catrin Schmid**

Demenzerkrankungen sind definiert durch den Abbau und Verlust kognitiver Funktionen und Alltagskompetenzen. Im Workshop werden Betätigungsprobleme der Klientinnen/ Klienten in der häuslichen Umgebung sowie im stationären Kontext erarbeitet und mögliche betätigungsorientierte Interventionen diskutiert. Damit richtet sich das Angebot an Ergotherapeutinnen/-therapeuten mit und ohne Berufserfahrung, die Spaß an der Entwicklung betätigungsorientierter Arbeitsweisen haben.

Workshop 4:

Möglichkeiten und Grenzen der Ergotherapie bei Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Referentin: **Ines-Therese Junker**

Welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es für uns Ergotherapeuten in der Arbeit mit dementiell verändertem Klientel? Wie lassen sich ergotherapeutische Modelle und Behandlungsverfahren in die Arbeit mit dementiell veränderten Menschen einbauen und umsetzen. Wie sieht eine Zusammenarbeit und Einbindung von Angehörigen und anderen Berufsgruppen (z.B. Pflegekräfte, Alltagsbegleiter

nach §87 b des SGB XI, weitere Therapeutinnen/Therapeuten) aus? Lassen Sie uns gemeinsam dieses Thema erarbeiten und ggf. gesammelte Erfahrungen austauschen.

Workshop 5:

Strategien zur Behandlung dementer Patientinnen/ Patienten mit motorisch-funktionellen Zielen

Referentin: **Eva Hartmann**

Immer wieder stoßen wir bei Menschen mit Demenz im Bereich der motorisch funktionellen Zielsetzung an unsere Grenzen. Der Grund ist, dass Anleitungen kognitiv meist nicht mehr umgesetzt werden können und sich der Mensch mit Demenz häufig nicht mehr gezielt führen lässt. Der Workshop soll darüber Aufschluss geben, wie wir Menschen mit Demenz alltagsnah begleiten können, um die Behandlung motorisch funktioneller Ziele umzusetzen. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele werden Ideen vermittelt und zusammengetragen, wie sie bei Menschen mit Demenz spielerisch Bewegung fördern können.

Workshop 6:

Ergotherapie bei Menschen mit dementiellen Erkrankungen

Referentin: **Gudrun Schaade**

Meistens fällt einem beim demenzkranken Menschen zunächst das Nachlassen der Gedächtnisleistung auf. Ziel dieses Seminars ist es jedoch, aufzuzeigen, dass nicht nur der Gedächtnisverlust im Vordergrund der Betreuung Demenzkranker steht, sondern dass es durch die Demenzerkrankung zu starken Einschränkungen im Körperwahrnehmungsbereich kommt. Ein Versuch, einmal einen anderen Blickwinkel für die Demenzerkrankung zu gewinnen.